

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
FDP-Fraktion

Herrn Bezirksbürgermeister
Manfred Giesen
Hauptstraße 85
50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0563/2021

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	15.03.2021

Änderungsantrag zu Vorlage 2952/2020 Neubau von zwei Wohngebäuden im öffentlich geförderten Wohnungsbau auf dem städtischen Grundstück Brohler Straße o. Nr.

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von Bündnis90 / Die Grünen, CDU, SPD und FDP bitten, den folgenden gemeinsamen Änderungsantrag zu TOP 9.2.2 auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen (BV2) am 15.03.2021 zu setzen:

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen beschließt **folgende Änderung**:

Die Bezirksvertretung stimmt der Verwaltungsvorlage 2952/2020 unter Maßgabe der folgenden Änderungen zu:

1. Der entfallende Bolzplatz wird durch eine gleichwertige Anlage in unmittelbarer Umgebung des zu bebauenden Grundstücks ersetzt, ggf. durch Grundstücksankauf. Die vorgesehene Fläche auf dem Nachbargrundstück kommt dafür nicht in Frage. Als zeitliche Zielgröße für die Suche nach einem Alternativstandort wird maximal 1 Jahr angesetzt. Die Verwaltung informiert die BV in regelmäßigen Abständen (3 Monate) über die Fortschritte.
2. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach (insbesondere auf dem Dach von Haus 2) soll ergänzt werden und so die energetische Bilanz der Gebäude verbessern.
3. Die Anzahl der PKW-Stellplätze (2 behindertengerechte, 3 Cambio-Stellplätze) wird um zwei weitere Parkplätze mit E-Ladesäule erweitert.

Begründung:

- zu 1. Bestandteil der Zustimmung der Bezirksvertretung Rodenkirchen zum Planungsbeschluss 2848/2017 war, dass eine Ausgleichsfläche für den weggefallenen Bolzplatz gefunden wird. Die in der in der Verwaltungsvorlage 2952/2020 benannte Fläche zum Aufstellen des Fußballtors ist als Bolzplatz nicht zu nutzen. Aktuell fehlen zudem im Stadtteil Marienburg derzeit 10 000 m² öffentliche Spielplätze. Der Unterhang wird sich kurzfristig noch deutlich erhöhen, beispielsweise durch die Bebauung des Geländes der Deutschen Welle. Auch Aufenthaltsbereiche und Treffpunkte für Jugendliche gibt es in diesem Stadtteil kaum. Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hat bei allen vorgeschlagenen Bauvorhaben für die Brohler Straße konsequent die Auffassung vertreten, dass ein Ersatz für den Bolzplatz für die Jugendlichen der Hochhäuser zwischen Bonner Straße und Mertener Straße geschaffen werden muss. Als Ausweichfläche sollten dazu in der Prüfung maßgeblich das Flurgrundstück 1084 in Marienburg oder Flächen zwischen dem ehemaligen Gebäude der Deutschen Welle und der Firma Leybold herangezogen werden. Die dem betreffenden Grundstück angrenzenden Stadtteile Bayenthal und Marienburg haben ein im stadtweiten Vergleich unterdurchschnittliches Angebot an Spielplätzen und öffentlichen Grünflächen. Durch den Wegfall des Bolzplatzes ohne Ausgleich wird dieses Defizit noch vergrößert.
- Zu 2. In zahlreichen Bezirksvertretungen sowie im Rat gab und gibt es Bestrebungen und Beschlüsse, städtische Gebäude in Zukunft mit Blick auf die Klimaziele energetisch optimal zu konzipieren sowie Photovoltaikanlagen auf den Dächern vorzusehen. In der Beschlussvorlage wird bei der Frage nach den Auswirkungen auf den Klimaschutz ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese beim geplanten Objekt negativ sind. Daher liegt es nahe, diese negativen Auswirkungen mit möglichen Maßnahmen maximal zu kompensieren.
- Zu 3. Zur Verbesserung umweltfreundlicher Mobilität ist es zwingend notwendig, die dafür erforderliche Infrastruktur auszubauen. Da es trotz verstärkter Bemühungen wohl noch eine Reihe von Jahren dauern wird, bis der ÖPNV flächendeckend die Kapazitäten und das Angebot im erforderlichen Maß ausgebaut haben wird, müssen auch kurzfristig wirksame Möglichkeiten geschaffen werden, um den verkehrsbedingten CO₂-Ausstoß zu begrenzen. Dazu gehören E-Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Diese bereits bei der Planung zu berücksichtigen ist dabei nachhaltiger, als sie im Nachhinein zu installieren..

gez. Dr. Castor

gez. Schykowski

gez. Dr. Klusemann

gez. Wolters